

Helm-Azurjungfer

Coenagrion mercuriale

Schutzstatus und Gefährdung

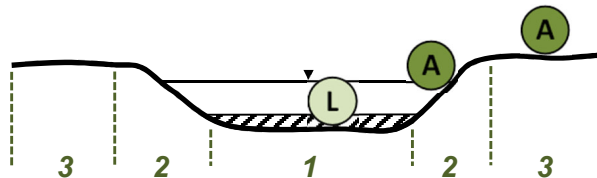
- Schutzstatus gem. BNatSchG: Streng geschützt (§§)
- Listung nach FFH-RL: Anhang II
- Rote Liste Nds. (Stand 2020): * – Ungefährdet



Foto: Gerd-Michael Heinze

Habitatkategorie

1 - Sohle/Wasserkörper / 2 - Böschungsfuß/Uferbereich / 3 - Randstreifen/Gehölzsaum
L = Larvalform / A = Adultform



Verbreitung und Lebensraumsprüche

Hauptlebensraum/Nahrungshabitat

- in Niedersachsen extrem selten (nördliche Verbreitungsgrenze)
- langsam fließende, besonnte, kalkhaltige Wiesengraben und Bäche mit guter Sauerstoffversorgung und winterlicher Eisfreiheit, regelmäßig in Quellnähe bzw. mit Grundwassereinfluss
- Larven leben in dichten strömungsgeschützten Pflanzenbeständen (z. B. Berle, Brunnenkresse, Wassermanne), z. T. auch in vegetationsärmeren Gewässern

- ausgewachsene Tiere (Flugzeit s. Tab.) benötigen gewässernahe, windgeschützte hochwüchsige und kleininsektenreiche Biotope

Fortpflanzungsstätte/Laichhabitat/Entwicklungsformen

- Eiablage in strömungsberuhigten, dichten Pflanzenbeständen (v. a. Berle)
- Dauer der Larvalentwicklung: 2 Jahre
- Schlupf (s. Tab.) an Wasser- bzw. Uferpflanzen

Monat	April			Mai			Juni			Juli			August			Sept.		
	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E
Hauptschlupfzeit																		
Hauptflugzeit																		

A = Anfang / M = Mitte / E = Ende

Ruhestätten/Überwinterung

- Überwinterung als Larve zwischen Wasserpflanzen und deren Wurzeln

Nähere Infos zu Ökologie, Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen siehe „Vollzugshinweis für Arten und Lebensraumtypen“

Hinweise zur artenschonenden Gewässerunterhaltung

Umfang und Intensität, geeignete Methoden und zeitliche Durchführung

Aufgrund der speziellen Lebensraumsprüche dieser FFH-Art ist eine fachliche Abstimmung mit der UNB, ggf. auch fachgutachterliche Begleitung erforderlich.

- 1 Sohle/Wasserkörper:** Stromlinienmähd ab Anfang Juli. Sohlkrautung ab Mitte August einseitig oder wechselseitig, mit ausreichendem Abstand zur Sohle. Belassen von Refugialzonen (**mind.** 40%). Entfernung des Mähguts aus dem Gewässer.
- 2 Böschungsfuß/Uferbereich:** Böschungsmähd ab Mitte August abschnittsweise, einseitig oder wechselseitig. Beidseitig ab Ende August. Böschungsfuß **mind.** einseitig stehenlassen. Entfernung des Mähguts von der Böschung.
- 3 Randstreifen/Gehölzsaum:** Zulassen natürlicher Uferentwicklung. Gehölzaufwuchs geringhalten

Achtung – besondere Vorsicht

- Gefährdung durch eine zu intensive als auch zu seltene (dann Beschattung durch Gehölze) Unterhaltung